

Die Digitalisierung schreitet munter voran – das Berufsbild der FaMIs auch?

Ein Zwischenruf der Geschäftsführerin des Berufsverbands Information Bibliothek (BIB)

Seit fast 20 Jahren werden Fachangestellte für Medien- und Informationsdienste (FaMI) im dualen System ausgebildet. Ein Berufsbild, in den ersten Jahren hochgelobt, mit neuen Chancen für die Auszubildenden und die Ausbildungseinrichtungen, ist in die Jahre gekommen. Die Digitalisierung ist nur ein Aspekt der großen Veränderungen dieser zwei Jahrzehnte im Berufsfeld Bibliothek – weitere Stichworte sind »Bibliotheken als dritter Ort«, aber auch Bibliotheken als Bildungspartner und wissenschaftsunterstützende Dienstleister. Der digital-analoge Medienmix, die Nutzerforderung nach universeller Verfügbarkeit wie auch das Vermitteln von Medienkompetenz stellen neue, vielfältigere Anforderungen an die Beschäftigten in Bibliotheken aller Träger und über alle Qualifikationsebenen hinweg.

Digitale Medien setzen keinen Staub an, das Berufsbild der FaMIs ist in mancherlei Hinsicht etwas angestaubt. Eine 20 Jahre alte Ausbildungsverordnung und ein beinahe ebenso alter Rahmenlehrplan tragen dazu bei. Im Berufsfeld Bibliothek werden zunehmend Menschen gesucht, die stark ausgeprägte Kommunikationsfähigkeiten haben, die offen, kreativ und neugierig sind. Dabei dürfen die Grundkompetenzen für die Tätigkeiten der Erschließung, Vermittlung und Bewahrung der Medien nicht vernachlässigt werden.

Bibliotheken sind nicht, wie es die Öffentlichkeit immer noch gern kolportiert, der ideale Ort für junge Menschen, die gern lesen, sondern auch und vor allem für die, die gestalten wollen, denen genau dieser Mix von konventionellen Tätigkeiten und deren Transformation in die Zukunft Freude bereitet. Gesetz- und Finanzgeber müssen gemeinsam mit den zahlreichen Ausbildungspartnern in Bibliotheken und Berufsschulen, die dies bereits jetzt vermitteln, diesen Transformationsprozess der modernen Zivilgesellschaft in die (Berufs-)Ausbildung tragen.

Und nach der Ausbildung? Das lebens- und berufsbegleitende Lernen mit Fort- und Weiterbildungen und Studiengängen mit vielfältigen Formen und Inhalten bietet zahlreiche Möglichkeiten »up to date« zu bleiben und sich zu vernetzen. Für Bibliotheken in kommunaler Trägerschaft und im Bundesdienst gibt es inzwischen auch monetäre Anreize mit Eingruppierungen in die Entgeltgruppen 7, 8 und 9a des TVöD sowie der Durchlässigkeit nach 9b und höher, sich diesen Herausforderungen zu stellen.

Ein Wermutstropfen in dieser schönen neuen Welt aber bleibt: Im ebenso großen Bereich der Wissenschaftlichen Bibliotheken in den Ländern ist dies von den Tarifpartnern noch zu verhandeln. Diesen Verhandlungen ist ein schneller Erfolg zu wünschen, für die Beschäftigten und für die Bibliotheken, die sich gemeinsam mit den kommunalen und Bundesbibliotheken um die dringend benötigten Fachkräfte bewerben.

Eine leistungs- und aufgabengerechte tarifliche Eingruppierung ist für die Attraktivität der Arbeit in Bibliotheken ebenso wichtig wie die Vermittlung eines modernen, realistischen Berufsbildes. Für beides setzt sich der Berufsverband Information Bibliothek (BIB) seit Langem intensiv ein – aktuell mit seinem Jahresthema »Mit Profis arbeiten – Arbeitsplatz Bibliothek« und damit verbundenen zahlreichen Projekten und Fortbildungsveranstaltungen.



Kristina Lippold ist seit Juli 2017 Geschäftsführerin des BIB.

*Kristina Lippold,
BIB-Geschäftsführerin*

Nachtrag: Die Verhandlungen zur Überarbeitung und Modernisierung der Entgeltordnungen im Länderbereich sind erneut ins Stocken geraten. Die Tarifgemeinschaft deutscher Länder (TdL) hat die für den 25. Juli 2018 anstehende Verhandlungsrunde abgesagt. In diese Gespräche sollte auch die durch die Gewerkschaften ver.di und dbb in die Verhandlungen eingebrachte Forderung nach der Verbesserung der tariflichen Eingruppierung im Bibliotheksbereich einbezogen werden. Die Position der Berufsverbände VDB und BIB ist in einem offenen Brief an die Tarifpartner (siehe hierzu BuB-Juliusausgabe, Seite 423) dargelegt.



Der offene Brief der beiden Berufsverbände BIB und VDB an die Tarifpartner ist auch in der BuB-App zu finden.